

Zusammenarbeit und Vernetzung

Treffen der ZBV und der Justitiare

Die umfangreiche Agenda zum diesjährigen Treffen von Vertretern der Zahnärztlichen Bezirksverbände und der Bayerischen Landeszahnärztekammer zeigte einmal mehr, dass eine enge Zusammenarbeit notwendig ist. Eingeladen hatten der ZBV München Stadt und Land sowie der ZBV Oberbayern.

Zentrales Thema waren erneut strukturelle und konzeptionelle Fragen der elektronischen Mitgliederverwaltung – auch für den Datenaustausch mit der BLZK. Rechtsanwalt Peter Knüpper, Hauptgeschäftsführer der BLZK, gab auf Einladung des Münchner ZBV-Vorsitzenden Dr. Eckart Heidenreich, der die Runde der Vorsitzenden moderierte, einen Überblick über die heutigen Formen der Berufsausübung. Medizinisches Versorgungszentrum, Zweitpraxis, Zweigpraxis, überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft – all das sind Rechtsformen, die der Gesetzgeber in den letzten Jahren ermöglicht hat und die neben die Praxisgemeinschaft und Gemeinschaftspraxis (jetzt Berufsausübungsgemeinschaft) getreten sind.

Effizienz durch Vereinheitlichung der Strukturen

Diskutiert wurde darüber, in welchem Umfang diese neuen Formen in der EDV-Struktur der Mitgliederverwaltung der ZBV abgebildet werden können. Diese Anforderungen sowie eine Reihe weiterer Entwicklungen sprechen aus Sicht des Hauptgeschäftsführers für eine Zentralisierung der derzeit noch regionalisierten Mitgliederverwaltung mit teilweise unterschiedlichen EDV-Systemen. Für eine Modernisierung wirbt die BLZK seit Jahren – um die technischen Standards zu verbessern, Kosten für alle Beteiligten zu sparen und die Zusammenarbeit noch

effizienter zu gestalten. Daneben gab es Überlegungen, inwieweit der Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung gemäß Heilberufe-Kammergesetz bei den ZBV vereinheitlicht werden könnte. Die Teilnehmer diskutierten außerdem über eine zeitgemäße Vergütung der Auszubildenden in den einzelnen Bezirken. In der Runde der Vorsitzenden wurden erstmals Ergebnisse der Studie zum ehrenamtlichen Engagement in der zahnärztlichen Selbstverwaltung vorgestellt, die die BLZK 2015 zusammen mit dem Institut für Freie Berufe durchgeführt hatte.

Arbeitstreffen der Justitiare

Zeitgleich mit dem ZBV-Treffen führten die Justitiare von ZBV und BLZK ihr jährliches Arbeitstreffen durch, bei dem wie immer die Juristen der Fachabteilungen der BLZK beteiligt waren. Auf der Agenda standen knapp 20 Themen rund um die „Berufsausübung des Zahnarztes“. Dabei ging es nicht nur um neue gesetzliche Regelungen und deren Auswirkungen, sondern auch um die aktuelle Rechtsprechung mit Bezug zur zahnärztlichen Berufsausübung und um spezielle berufsaufsichtsrechtliche Themen. So wurden zum Beispiel das Urteil des Bundesgerichtshofs zu den Prüfpflichten eines Bewertungsportalbetreibers und ein aktuelles Urteil zur Beweislastverteilung bei grobem Hygienefehler und Gesundheitsschaden behandelt. Die Teilnehmer diskutierten eingehend über die verbotene Werbung mit Preisnachlässen und die berufrechtliche Relevanz eines nicht ausreichenden beziehungsweise auf Anforderung der Berufsvertretung nicht nachgewiesenen Berufshaftpflichtversicherungsschutzes.

Redaktion



Foto: Dr. Eckart Heidenreich

Verantwortliche und Mitarbeiter von BLZK und ZBV trafen sich Ende April zu ihrem jährlichen Informationsaustausch in Feldkirchen.